

Sprach- und Textkulturen **– interkulturelle und vergleichende Konzepte**

In der Sprachwissenschaft gilt es gleichsam als Axiom, dass zwischen Kommunikation und Kultur eine sehr enge Beziehung besteht. Die intensive Beschäftigung mit kulturell bedingten Aspekten von Sprache und Kommunikation steht auch mit dem *cultural turn* in der Linguistik im Zusammenhang, der sich durch Untersuchungen zu kulturellen Besonderheiten in verschiedenen sprachlichen Kontexten auszeichnet. Momente der jeweiligen Kultur, in der die Sozialisierung des Menschen erfolgt, färben – kulturwissenschaftlichen, linguistischen, psychologischen usw. Untersuchungen zufolge – auf die Denkweise und dadurch auch auf die Art der Kommunikation ab. Dieser Einfluss zeigt sich auch in der Auffassung von Kultur als „Orientierungssystem“ (Thomas 2004, S. 145) oder als eine „Menge von Zeichenprozessen“ (Engerer 2007, S. 37).

Deshalb lässt sich unter linguistischem Blickwinkel die Frage stellen, wie kulturbedingte Einflüsse im kommunikativen Verhalten identifiziert und beschrieben werden können. Solche Einflüsse wurden im Wissenschaftsdiskurs bereits in verschiedenen Codesystemen, wie z.B. im verbalen, nonverbalen und paraverbalen Bereich der Kommunikation zwischen Akteuren mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund angesprochen (siehe z.B. die Veröffentlichungen von Maletzke 1996, Földes 2007, Heringer 2010). Dabei wurden kulturspezifische Aspekte im Hinblick auf Wortschatzbeschreibungen (z.B. Kühn 2006, Wierzbicka 2006), auf die Phraseologie (z.B. Földes 2009), auf die Gesprächsanalyse (z.B. Heringer 2010), auf die Interaktionsanalyse (z.B. Müller-Jacquier 2004, Lüsebrink 2005) usw. behandelt. Die Erforschung kultureller Aspekte der Kommunikation hat in den letzten Jahrzehnten in der interkulturell ausgerichteten Kommunikationsforschung eine zentrale Rolle eingenommen (siehe auch Kotthoff/Spencer-Oatey [Hrsg.] 2007). Diese interkulturalitätsbezogene Ausrichtung der Forschungsansätze zeigt sich u.a. in den neuen Disziplinen *Interkulturelle Kommunikation* und *Interkulturelle Linguistik*, die sich genuin mit Theorie und Empirie des Vergleichs zwischen Sprach- und Kommunikationskulturen und insbesondere mit deren Interaktionen in kulturellen Überschneidungssituationen beschäftigen. Neben der Face-to-Face-Kommunikation wurde das Thema der kulturellen Parameter auch in den Forschungen zur schriftlichen Kom-

munikation bereits angesprochen (siehe z.B. Adamzik 2001, Fix/Habscheid/Klein [Hrsg.] 2001, Fix 2011, Gruzca [Hrsg.] 2012).

In unserer IFNIG-Tagung sollen die obigen kultur- bzw. interkulturalitätsorientierten Forschungsmomente gezielt im Hinblick auf die Kommunikation mittels Texte reflektiert werden. Dabei stehen zum einen kulturelle und inter- bzw. transkulturelle Aspekte speziell von geschriebenen Texten, zum anderen die Beziehung zwischen Texten und Sprachkulturen im Fokus. Dementsprechend wird die Frage nach Ähnlichkeiten und Unterschieden der Textgestaltung in verschiedenen Sprachkulturen gestellt und darauf fokussiert, welche linguistisch relevanten Einflüsse des kulturellen Hintergrundes der Verfasser sich in den Texten zeigen und wie diese Einflüsse beschrieben werden können. Einerseits ist also zu klären, wie sprachliche Phänomene von Texten mit dem kulturellen Hintergrund der Verfasser zusammenhängen, andererseits sollen Zusammenhänge zwischen Texttraditionen und Sprachkulturen aufgezeigt werden. Hierbei sollen unterschiedliche Textsorten und ihre sprachlichen Gestaltungsmittel im Mittelpunkt stehen, die mit kommunikativen Konventionen der jeweiligen Sprachkulturen in Verbindung gebracht werden können. Zu möglichen Analyseobjekten in diesem Bereich können die Textstrukturen, Aspekte der thematischen Entfaltung, Argumentationsarten, sprachliche Merkmale der Direktheit usw. gehören. Damit verfolgt die Tagung das Ziel, einen Beitrag zur Erforschung kultur- bzw. interkulturalitätsbezogener Aspekte in Textsorten, wie z.B. von Briefen, wissenschaftlichen Publikationen usw., zu leisten.

Hiermit laden wir alle Interessenten zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde ein und erwarten Vorträge, die sich folgenden Themenrichtungen widmen:

- Analyse der Kulturspezifik schriftlicher Kommunikation mit besonderem Blick auf den Zusammenhang zwischen Texten und Sprachkulturen;
- Vergleich der Textgestaltung in verschiedenen Sprachkulturen: kulturelle und interkulturelle Aspekte;
- Interkulturelle Aspekte in der Textanalyse: Beschreibungsmöglichkeiten kulturspezifischer Aspekte in Texten auf verschiedenen Ebenen.

Neben den Vorträgen wird während der Tagung ein Podiumsgespräch stattfinden, das sich der Interkulturalitätsforschung unter linguistischem Gesichtspunkt im Hinblick auf verschiedene Universitätskulturen widmet. Hier soll darüber diskutiert werden, inwieweit und auf welche Weise Interkulturalitätsaspekte in die sprachwissenschaftliche Forschungstätigkeit verschiedener europäischer Hochschulen mit einfließen. Die Referent(inn)en haben die Möglichkeit, das linguistische Profil von Forschungsstätten mit besonderem Blick auf deren interkulturelle

Relevanz darzustellen. Dadurch sollen länder- und kulturübergreifende Zusammenhänge zwischen der linguistischen Interkulturalitätsforschung an verschiedenen Universitäten aufgezeigt werden.

Organisatorisches

Beginn der Tagung: Freitag, d. 25. September 2015, 9 Uhr

Ende der Tagung: Samstag, d. 26. September 2015, 17 Uhr

Ausflug: Sonntag, d. 27. September 2015

Anmeldung: Wir bitten Sie um Zusendung Ihres Abstracts mit Arbeitstitel (Maximalumfang 30 Zeilen) spätestens bis zum 29. August 2014 an folgende Adresse: kompetenzzentrum@btk.uni-pannon.hu. Bitte geben Sie zu Ihrem Abstract auch Ihren Namen (Name, Vorname), Ihre Universität, Ihr Institut (evtl. Lehrstuhl), Ihre Dienststellung, Postanschrift und E-Mail-Adresse an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung bis zum 20. September 2014.

Veranstaltungsort: Die Tagung findet an der Pannonischen Universität Veszprém (Ungarn) statt.

Vortragsdauer: Für die Vorträge, außer für die Plenarvorträge, ist eine Redezeit von 30 Minuten mit jeweils 10 Minuten Diskussion vorgesehen.

Tagungsgebühren: Es werden keine Tagungsgebühren erhoben, es entstehen nur die Reise- und Übernachtungskosten.

Publikation: Die schriftlichen Fassungen der eingereichten Tagungsbeiträge werden begutachtet. Beiträge mit positiver Evaluation werden in der Schriftenreihe Beiträge zur Interkulturellen Germanistik (BIG) im Gunter Narr Verlag veröffentlicht; die Homepage ist unter www.germanistik.uni-pannon.hu/big einzusehen.

Erfurt/Veszprém, den 25. März 2014

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Csaba Földes

Literatur:

Adamzik, Kirsten (2001): Kontrastive Textologie. Untersuchungen zur deutschen und französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Mit Beiträgen von Roger Gaberell und Gottfried Kolde. Tübingen: Stauffenburg (Textsorten; 2).

Engerer, Volkmar (2007): Konzept ‚Kultur‘ – Kulturkonzepte. Zum Interkulturellen in der Sprachwissenschaft. In: Földes, Csaba/Antos, Gerd (Hrsg.): Interkulturalität: Methodenprobleme der Forschung. Beiträge der Internationalen Tagung im Germanistischen Institut der Pannonischen Universität Veszprém. 7.-9. Oktober 2004. München: Iudicium Verlag. S. 33-43.

Fix, Ulla (2011): Texte und Textsorten – sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene. Leipzig: Frank&Timme. (Sprachwissenschaft; Band 5).

Fix, Ulla/Habscheid, Stephan/Klein, Josef [Hrsg.] (2001): Zur Kulturspezifik von Textsorten. Tübingen: Stauffenburg (Textsorten; 3).

Földes, Csaba (2007): Interkulturelle Kommunikation: Positionen zu Forschungsfragen, Methoden und Perspektiven. Veszprém: Universitätsverlag/Wien: Praesens Verlag (Studia Germanica Universitatis Vesprimiensis, Supplement; 7).

Földes, Csaba [Hrsg.] (2009): Phraseologie disziplinär und interdisziplinär. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Grucza, Franciszek [Hrsg.] (2012): Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit. Akten des XII. Internationalen Germanistenkongresses Warschau 2010. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Warszawa/ Wien. (Publikationen der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG); Band 16).

Heringer, Hans Jürgen (2010): Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte. 3. durchges. Aufl. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag.

Kotthoff, Helga/Spencer-Oatey, Helen [Hrsg.] (2007): Handbook of Intercultural Communication. Berlin/New York: Mouton de Gruyter. (Handbooks of Applied Linguistics. Communication Competence, Language and Communication Problems, Practical Solutions; Volume 7).

Kühn, Peter (2006): Interkulturelle Semantik. Nordhausen: Traugott Bautz. (Interkulturelle Bibliothek; 38).

Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Maletzke, Gerhard (1996): Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Müller-Jacquier, Bernd (2004): ‚Cross-cultural‘ versus Interkulturelle Kommunikation. Methodische Probleme der Beschreibung von Inter-Aktion. In: Lüsebrink, Hans-Jürgen [Hrsg.] (2004): Konzepte der Interkulturellen Kommunikation. Theorieansätze und Praxisbezüge in interdisziplinärer Perspektive. St. Ingbert: Röhrig (Saarbrücker Studien zur Interkulturellen Kommunikation; 7). S. 69-114.

Thomas, Alexander (2004): Kulturverständnis aus der Sicht der Interkulturellen Psychologie: Kultur als Orientierungssystem und Kulturstandards als Orientierungshilfen. In: Lüsebrink, Hans-Jürgen [Hrsg.] (2004): Konzepte der Interkulturellen Kommunikation. Theorieansätze und Praxisbezüge in interdisziplinärer Perspektive. St. Ingbert: Röhrig (Saarbrücker Studien zur Interkulturellen Kommunikation; 7). S. 145-156.

Wierzbicka, Anna (2006): English: meaning and culture. New York: Oxford University Press.